

Drittes Kapitel.

Der Bremer Baumwollmarkt und die Baumwolltarife.

1. Der Liverpooler Baumwollmarkt. 2. Die Gründung des Marktes in Bremen. 3. Das Transportproblem in England und Deutschland; die geographische Lage der deutschen Baumwollindustrie und die Einfuhrhäfen. 4. Die Einfuhrtarife für den Süd- und Nordwesten Deutschlands. 5. Die Einfuhrtarife für Württemberg, Bayern, Schlesien und Sachsen. 6. Die Einfuhrtarife für Rußland, Österreich-Ungarn, die Schweiz und Italien. 7. Probleme der Einfuhrtarifpolitik. 8. Einfuhrtarife, Baumwollhandel und Marktbildung. 9. Der Wettbewerb der kontinentalen Häfen um die Einfuhr. 10. Die Zukunft der Baumwolltarife.

1. Die älteste und größte Baumwollindustrie Europas, die englische, hat schon früh in Liverpool eine leistungsfähige Marktorganisation erhalten, die ihrer ungeheuren Konsumkraft entsprach¹⁾. Die Entwicklung der Organisation dieses Marktes bewegte sich in der Richtung einer zunehmenden Ausscheidung der an ihm tätigen Zwischenglieder. Während ursprünglich der Liverpooler Einfuhrhändler und der Spinner in Manchester niemals unmittelbar miteinander Geschäfte abschlossen, sondern sich der ständigen Vermittlung je eines Verkaufs- und eines Einkaufsmaklers bedienten, erfolgte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter dem Einfluß der verbesserten Verkehrstechnik und der hierdurch bewirkten Annäherung der überseeischen Erzeugungsgebiete an die englischen Produktionsplätze, weiterhin befördert von der durch die Ausbildung des Terminhandels herbeigeführten Verringerung der Verlustgefahr bei Preisschwankungen, eine teil-

¹⁾ Vgl. hierzu Ellison, *The Cotton Trade of Great Britain 1886*. Fuchs, *Die Organisation des Liverpooler Baumwollhandels in Vergangenheit und Gegenwart* (Schmollers Jahrb. 1890, S. 107 ff.). Schulze-Gävernitz, *Der Großbetrieb, ein wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt*, 1892, S. 92 ff.